mit Weitzenkleien vermischt / vnd den Hünern zu essen gibt. Vnd sind solche Linsen ein A
anfang vnd Samen anderer Wasserkreutter / dann so bald diese Linsen auß den stillen Wassergräben etwan durch ein Flut in fliessende Bäch kommen / wo sie sich am gestad erhalten mögen / werden sie je breiter / gewinnen kleine weisse zaseln vntersich / darmit hencken sie sich an die Wassergestaden / mit der zeit wachsen auß denselbigen andere Bachkreutter / dem Brunnenkreß nicht vngleich.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Die Meerlinsen sind kalt vnd feucht im andern Grad.

In Leib.

So ein Mensch im Leib entzündt were / als zur zeit der Pestilentz / demselbigen sol man deß gebrandten Wassers von Meerlinsen zu trincken geben / zum Tag ein mal oder drey / allwegen ein zimlichs Gläßlen voll / ist fast nützlich.

Aussen.

Gedachter Meerlinsen wasser ist zu der entzündten Lebern gut / Häuffenwerck oder leinen Tüchlen darinne genetzt / vnd Milchwarm vber die rechte Seiten geschlagen.

Meerlinsen dienen zu allen hitzigen Schäden / zu dem wilden Feiwer / vnd hitzigen Gliederkranckheiten. Vnd in summa / was oben von dem gemeinen Nachtschatten geschrieben ist / wirdt auch von diesen grünen Wasserlinsen verstanden.

Wasserlinsen heissen Lateinisch Lens paluſtris, Lenticularis, Muſcus paluſtris. Arabisch Tahaleb. Welsch Lente degli paludi. Spanisch Lenteya gellagoa. Frantzösisch Lentille de marais. Behmisch Rzasa oder Okrehky. B

Ein ander geschlecht der Wasserlinsen.

Lens paluſtris II.

Es ist noch ein ander geschlecht der Wasserlinsen / das hat vier Blettlen creutzweise an einander gesetzt / sind auch ein wenig rund / vnnd hangen an langen Stielen. Es bringt gehäuffelten Samen / in form vnd grösse der Linsen / doch nicht so flach / darzu ist er tunckel / derb / vnd hardt. Diß Kraut hat mir der wolerfahrne Iacobus Cortuſus von Padua zugeschickt.

Von Pfeilkraut. Cap. LXXXVII.

Geschlecht vnd Gestallt.

Diß Kraut bey dem Plinio Sagitta, zu Teutsch Pfeilkraut genannt / wegen seiner gestallt / wechst in den Wassern / vnnd Lacken / ist zweyerley / klein vnd groß.

Das kleine hat Bletter / vnten mit zweyen / oben mit einer spitzen / formieret wie ein dreyspitziger Pfeil. Die Stiele / daran sie stehen / sind dreyecket / zweyer Elen lang / vnd bißweilen länger / nach dem das Wasser / darinnen sie wohnen / tieff oder seicht ist / darzu sind diese Stiele inwendig luck. Der Stengel steigt nicht höher dann die Bletter / ist gerad / schön glatt / vnnd luck wie die Bintzen / tregt oben nebenzweigle / darauff erscheinen weisse Blumen / ein jede mit dreyen dünnen Blettlen besetzt. Die Stiele darauff gemeldte Blumen stehen / sindt gegen einander gesetzt / zwischen diesen Stielen schossen runde / braune Küglen herfür / zu

C der grösse der Haselnüß / darinne ligt dünner Samen. Die Wurtzel ist vielfaltig zertheilt/zasecht vnd weiß/wie in dem Wasserwegrich.

Klein Pfeilkraut. Sagitta parua.

Groß Pfeilkraut. Sagittalis maior.

Das ander Pfeilkraut gleichet dem ersten/allein daß es in allen dingen grösser ist/

D sonderlich in den Blettern/auch sind diese Bletter nicht so sehr auffgespitzt.

Diese beyde Kreutter hab ich im Behmerlandt in grosser menge gefunden/nicht ferrn von dem Städtle Chlumitz/ vnd sonst auch an den gestaden der Muldaw. Sind in jhrer Natur kalt vnnd feucht/wie der Wasserwegrich / mit dem sie auch in krafft vnd wirckung vbercin kommen.

* In libr. de Dynamidijs, welchs dem Galeno nicht recht wirdt zugeschrieben/lieset man/daß dieses Kraut gut sey den Weibern/ welche gern fruchtbar seyn wolten/ davon getruncken vnd darinnen gebadet. Etliche nennen es Barbam syluanam.

Von Haußwurtz. Cap. LXXXVIII.

Geschlecht vnd Gestallt.

HAußwurtz nennet man auch Sonderbar/ darumb daß man vermeynet / wo diß Kraut auff einem Hause wachse/ da möge das Wetter keinen schaden thun/noch der Blitz vnd Donner darein schlagen. Im Latein heist es Sedum, vñ Semperuiuum, darumb daß es allwegen/ Sommer vnd Winter / grün bleibt/ vnnd von keinem Wetter verkehret wirdt. Vnd sind der Haußwurtz (wie Dioscorides anzeigt) dreyerley geschlecht.

Das erste ist das grosse / im Latein Sedum oder Semperuiuum maius, Barba Iouis. Wechst an den Mawren / vnnd auff den Häusern / ein jedes Stöcklen mit seinen feysten/dicken/safftigen vnd auffgespitzten Blettern/ist gedrungen/gefallen/vnd hardt zusammen gesetzt / anzusehen wie ein gefüllter oder doppelter Stern / die ersten feysten Bletter sind rumb gebogen zu der Erden. Im Hewmonat wachsen auß diesen gefütterten gestirnten Stöcklen braunrote / harechte hole Stenglen / Spannen lang / die bringen in der höhe jhre braune Blümlen neben einander gesetzt / ein jedes Blümlen

aber